

Ulrike Junger
Staatsbibliothek zu Berlin
Postdamer Str. 33
10785 Berlin

Bericht über die Teilnahme an der Annual Conference 2006 der American Library Association (ALA)

Anlass der Teilnahme an der Konferenz war für mich, dass die ALA einen *call for posters* an ausländische Kollegen gerichtet hatte. Der von mir eingereichte Vorschlag für ein Poster mit dem Titel „Networking services around journals: the German Union Catalogue of Serials“ wurde vom Programmkomitee angenommen.

Die Konferenz fand vom 22. Juni bis 28. Juni 2006 in New Orleans statt und war die erste große Veranstaltung in der Stadt seit den Verwüstungen durch den Hurrikan Katrina im August 2005. Die Spuren dieser Naturkatastrophe waren noch allenthalben zu sehen, auch in den Teilen der Stadt, die von den verheerenden Überschwemmungen nicht betroffen gewesen waren und/oder wo bereits wieder aufgebaut und renoviert worden waren. Die Stadt vermittelte trotz der vielen Kongressteilnehmer einen ausgestorbenen Eindruck. Sowohl Einheimische wie amerikanische Kollegen bedankten sich bei ausländischen Besuchern, dass sie gekommen waren.

Tagungsorte waren einerseits das riesige, aber noch halb unzugängliche Morial Convention Center, andererseits die Konferenzräume großer Hotels, die durch einen Shuttleservice verbunden waren.

Ein spezieller Arbeitskreis, der International Relations Round Table, kümmert sich innerhalb der ALA um die Verbindungen der Organisation zum ausländischen Bibliothekswesen und hatte während der Konferenz besondere Angebote für die ausländischen Gäste organisiert. Dazu gehörten neben einem auch von amerikanischen Kollegen gut besuchten Empfang u .a. eine Einführungsveranstaltung in die Spezifika einer ALA Annual Conference. Da die Konferenz mit über 18,000 Teilnehmern um ein Vielfaches größer war als Bibliothekskongresse hierzulande, und die ALA eine Vielzahl von Sektionen, Arbeitskreisen usw. mit eigenen Programmbeiträgen und Sitzungen hat, war diese Orientierung hilfreich.

Ich wählte aus dem beinahe unüberschaubaren Programm vor allem Veranstaltungen aus den Bereichen Bibliotheksmanagement, Nachweisinstrumente und Zukunft des Bibliothekswesens aus. Meine Erfahrungen dabei waren unterschiedlich: einerseits wurde zeigte sich, dass amerikanische Bibliotheken ihre Dienstleistungen konsequent an einer durch die Nutzung des World Wide Web geprägten Nutzerschaft auszurichten versuchen. Dies wurde beispielsweise während einer Vortragsveranstaltung deutlich, zu der mehrere Futurologen und Trendscouts eingeladen waren. Sie vermittelten die Botschaft, dass künftige Nutzer alle Dienstleistungen einer Bibliothek übers Netz und ohne zeitliche Verzögerung in Anspruch nehmen wollen. Dem Überleben des gedruckten Buches wurden keine Chancen eingeräumt. Andererseits wurde auch deutlich, dass sich das hiesige Bibliothekswesen mit seinen Strukturen und Angeboten nicht zu verstecken braucht. So besuchte ich eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Zukunft des OPAC“, auf der eine Reihe von Funktionen und Merkmalen elektronischer Katalogen wie z.B. die „Google-Suchzeile“ als neuartig vorgestellt wurden, die viele OPACs in deutschen Bibliotheken bereits standardmäßig aufweisen.

Da in meinem eigenen Arbeitsbereich, der Zeitschriftendatenbank, derzeit das Thema Regelwerksentwicklung eine große Rolle spielt, besuchte ich auch Veranstaltungen der Katalogisierungsgremien der ALA, um etwas über die Positionen der US-Kollegen zur Entwicklung des neuen Regelwerks *Resource Description and Access (RDA)* zu erfahren. Es zeigte sich, dass die RDA keineswegs einhellig begrüßt werden, und die Widerstände gegen Veränderungen sich in ähnlicher Weise artikulieren, wie man es aus der hiesigen Diskussion kennt.

Anregend war auch der Besuch der Firmenausstellung; die Firma Google hatte dort den mit Abstand größten Stand. Auf dem Stand der Library of Congress konnte ich einige Kurzvorträge zu aktuellen Entwicklungen in dieser Bibliothek hören. Interessant war in diesem Zusammenhang besonders, dass die LoC im Bereich der Erschließung Einsparungen anstrebt, einerseits durch verstärkte Kooperationen - auch mit ausländischen Partnern wie der ZDB - und Datenübernahme, andererseits durch das Einstellen bestimmter Erschließungsleistungen.

Die Poster Session am 25. Juni 2006 zog etliche Besucher an, es ergaben sich einige Gespräche mit Kollegen, die sich – ausgehend von den Inhalten des Posters – insbesondere für die Formen bibliothekarischer Kooperation in Deutschland interessierten. Der Hauptertrag aus der Teilnahme an der Poster Session kam erst nach dem Kongress: ich erhielt vom Herausgeber der Zeitschrift *Technical Services Quarterly* (Haworth Press) die Anfrage, einen Artikel über die Zeitschriftendatenbank zu veröffentlichen.

Ich ziehe ein sehr positives Fazit meiner Teilnahme an der Annual Conference der ALA. Zwar informieren auch Fachzeitschriften und Mailinglisten über Entwicklungen im amerikanischen Bibliothekswesen, die Vorträge und Foren auf der ALA und vor allem die Gespräche mit amerikanischen Kolleginnen und Kollegen vermittelten jedoch einen unmittelbaren Eindruck davon, welche Fragestellungen und Themen die Diskussion derzeit bestimmen, und boten viele Anregungen, auch für meine eigene Arbeit.

Ich möchte mich herzlich dafür bedanken, dass *Bibliothek und Information International* die Reise nach New Orleans mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt hat.